

FREIWILLIGE
FEUERWEHR



Reichenau an der Rax



Urkunde

Die Niederösterreichische Landesregierung
hat in ihrer Sitzung vom 13. März 2012
beschlossen, der

FF Reichenau

gegründet im Jahre 1872, aus Anlass ihres
140-jährigen Bestehens
den Dank und die Anerkennung
des Landes Niederösterreich für ihr Wirken
im Dienste der Bevölkerung auszusprechen.

St. Pölten, am 17. April 2012

Landeshauptmann
Dr. Erwin Pröll

Landesrat
Dr. Stephan Pernkopf

1872-2012

140 JAHRE

Reichenau an der Rax



In Reichenau an der Rax ist nach alter Tradition der Gast der Kaiser. Heute wie damals erfahren Sie hier Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit und finden eine Vielfalt an Genüssen von Küche, Keller auf hohem Niveau, ein reiches Kulturangebot, Veranstaltungen und alpine Ursprünglichkeit in den Berghäusern.



Information

Tourismusbüro Reichenau
Hauptstraße 63
A-2651 Reichenau/Rax
Tel. 02666/52865
Fax 02666/52206-5530
tourismus@reichenau.at

www.reichenau.at



DR. ERWIN PRÖLL
Landeshauptmann



Das Jahr 2012 steht in ganz Europa im Zeichen der „Generationensolidarität“. Wir in Niederösterreich können in diesem Zusammenhang froh und stolz sein – es gibt in unserem Land einen starken sozialen Zusammenhalt, ein gut funktionierendes Miteinander der Generationen und damit von Alt und Jung sowie einen unglaublichen Familiensinn.

Sehr eindrucksvoll führen uns das unsere freiwilligen Feuerwehren vor Augen. Die Freiwillige Feuerwehr Reichenau ist hier keine Ausnahme. Im Gegenteil: Sie ist die größte und – gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Edlach – auch die älteste der vier Feuerwehren der Marktgemeinde Reichenau und hat aufgrund der Gemeindegröße bzw. aufgrund geografischer Bedingungen oft mit schwierigen Einsatzbedingungen zu kämpfen. Auch das gesellschaftliche Leben in Reichenau – man nehme nur die Festspiele mit mehr als 100 Vorstellungen – stellt einige

Anforderungen an die örtliche Feuerwehr. Da derartige Herausforderungen nur im guten Miteinander und solidarisch gemeistert werden können, kann die Freiwillige Feuerwehr Reichenau als ein Vorzeigebispiel für Niederösterreich als Land der Generationensolidarität, des guten Miteinanders und der Freiwilligentätigkeit gelten. Umso mehr, als die Freiwillige Feuerwehr Reichenau seinerzeit eine der ersten Wehren mit Jugendgruppe war und auch bei der Aufnahme von Frauen eine Vorreiterrolle einnahm.

Als Landeshauptmann danke ich der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau für dieses gute Beispiel, das sie seit mittlerweile 140 Jahren abgibt und gratuliere sehr herzlich zum besonderen Bestandsjubiläum. Für die Zukunft wünsche ich alles erdenklich Gute und dass alle Kameradinnen und Kameraden stets wohlbehalten von ihren Einsätzen zurückkehren.

Erwin Pröll



MAG. ALEXANDRA GRABNER-FRITZ
Bezirkshauptmann

Die Freiwillige Feuerwehr Reichenau feiert ihr 140-jähriges Gründungsjubiläum. Wir befanden uns also im Jahr 1872, als sich beherzte Männer fanden die Bevölkerung vor verheerenden Brandereignissen zu schützen. Seit somit mehr als fünf Generationen besteht die Freiwillige Feuerwehr Reichenau. Zukunftsorientiert und fortschrittlich erbaute die Freiwillige Feuerwehr Reichenau bereits 1905 ein Feuerwehrhaus, das mit Erweiterungen, Modernisierungen und Anpassungen sogar heute noch seine Aufgaben erfüllt. Eine der ersten Feuerwehrjugendgruppen in Niederösterreich sowie eine der ersten Feuerwehren mit Frauen zeigen weiters den Weitblick und die Bereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau alle Grundvoraussetzungen zu schaffen für ein funktionierendes Feuerwehrwesen.

Es verändern sich die Lebensumstände, die Umfeldbedingungen sowie die gesellschaftlichen Gegebenheiten. Heute stellt die Feuerwehr Reichenau mit ihrer hochmodernen Ausrüstung und hervorragend geschulten Feuerwehrmitgliedern durch ihre rasche

Verfügbarkeit und Hilfsbereitschaft nicht nur in Reichenau selbst, sondern auch in der Region einen wesentlichen Sicherheitsfaktor dar.

Als Bezirkshauptmann von Neunkirchen bedanke ich mich bei der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau für ihre Bereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit Brände zu bekämpfen, bei Naturkatastrophen Hilfe zu leisten und Technische Einsätze verschiedenster Art sicher zu bewerkstelligen. Mein Dank gilt aber auch der großartigen Eigeninitiative und der Unterstützung durch die Bevölkerung, womit stets für zweckentsprechende Geräte und Fahrzeugausstattung sowie Ausrüstung für die Mannschaft gesorgt wurde.

Ich gratuliere der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau zum 140-jährigen Gründungsjubiläum und hoffe, dass auch in Zukunft alle in den Einsatz ausgerückten Feuerwehrmitglieder gesund in ihr Feuerwehrhaus einrücken und zu ihren Familien zurückkehren.

Gut Wehr!



HANS LEDOLTER

Bürgermeister



Seit Jahrzehnten steht unsere Gemeinde Anfang August im Zeichen des Reichenauer Parkfestes, das nebst aller sonstigen Arbeit von der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau organisiert wird und große Beteiligung und Begeisterung erweckt. Unsere freiwilligen Feuerwehren würden es öfter verdienen, vor den Vorhang geholt zu werden. Nicht nur, wenn Unfälle und sonstige Gefahren unser Hab und Gut bedrohen und Katastrophen Leib und Leben gefährden, denken wir dankbar an all das, was seit so vielen Generationen von der freiwilligen Feuerwehr geleistet wurde und wird. 2012 ist ein besonderes Jahr, wo wir mit Stolz das 140-jährige Bestandsjubiläum feiern und herzlich gratulieren.

Ich bedanke mich beim Kommando und allen Mitgliedern unserer freiwilligen Feuerwehr für die hervorragende Zusammenarbeit, die Jugendarbeit und ihren unermüdlichen Einsatz. Weiters bei ihren Familien und Angehörigen für ihr Verständnis und die Unterstützung, die oftmals nach schwierigen und zeitaufwändigen Einsätzen so wertvoll sind.

Die Zeiten sind nicht leichter geworden, viele Herausforderungen wurden mit Bravour gemeistert und so bin ich zuversichtlich, dass die Freiwillige Feuerwehr Reichenau auch weiterhin in eine gedeihliche Zukunft blickt.

Als Bürgermeister gratuliere ich daher sehr herzlich dem Kommandanten, dem Führungsstab und der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Reichenau zum 140-jährigen Bestandsfest. Liebe Feuerwehrmitglieder –

Gut Wehr!



JOSEF BUCHTA

*NÖ Landesfeuerwehrkommandant
Präsident des Österreichischen
Bundesfeuerwehrverbandes*

Die etwas mehr als 2.700 Einwohner zählende Marktgemeinde Reichenau an der Rax wurde vor allem in der österreichisch-ungarischen Monarchie als Nobelkurort bekannt. Ihre Geschichte ist auch eng mit dem Bau der Semmeringbahn verbunden. Seit 1842 brachte die Südbahn prominente Gäste, der Fremdenverkehr am Fuß der Rax floriert bis heute.

In den 140 Jahren des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau hat sich enorm viel verändert. Unsere Feuerwehren kämpfen zwar immer noch gegen Feuer und Hochwasser – es sind aber vorrangig die Technischen Einsätze, die heute den Hauptteil unserer Arbeit ausmachen. Gerade diese Einsätze sind es, die neben viel Erfahrung eine präzise Ausbildung voraussetzen. Niemand kann den Wert der Ausbildung bei der Feuerwehr in Zahlen messen. Aber eines ist sicher: Ausbildung bedeutet Qualifikation und die Fähigkeit und Bereitschaft zum Übernehmen von Verantwortung. Darüber hinaus zeugt die Mitgliedschaft in einer Blaulichtorganisation von hoher menschlicher Qualität.

Im 140. Jahr ihres Bestehens ist die Freiwillige Feuerwehr Reichenau mit 47 Aktiven, sechs Mitgliedern der Feuerwehrjugend und zwölf Reservisten einsatzbereit und über die Grenzen ihrer Gemeinde hinaus engagiert. Sei es im Bereich Katastrophenhilfsdienst, im Bewerbswesen oder aber auch als Werterteams.

Als Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich gratuliere ich zum 140. Geburtstag Eurer Feuerwehr. Ich wünsche allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau festen Zusammenhalt und eine erfolgreiche Zukunft. Mögen alle Kameraden gesund von ihren Einsätzen nach Hause zurückkehren und Eure Feuerwehr weiterhin ein aktiver, geachteter und unverzichtbarer Teil Eurer Marktgemeinde sein!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Josef Buchta'. The signature is fluid and cursive.



JOSEF HUBER

Landesfeuerwehrrat



140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Reichenau an der Rax – in der heute extrem schnelllebigen Zeit eine nahezu unvorstellbare Zeit. Und genauso lange gibt es heute die Freiwillige Feuerwehr Reichenau an der Rax, die zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit ist, in den vielfältigsten, möglichen und unmöglichen Notsituationen zu helfen.

Feuerwehr bedeutet heute mehr, als „nur“ Brände zu löschen. Das Aufgabengebiet hat sich massiv verändert bzw. wesentlich erhöht. Nach Unwettern, technischen Gebrechen, Öl- oder Chemikalienaustritten, bei Wassermangel und vieles mehr sind die freiwilligen Feuerwehren in unserem heutigen Sicherheitssystem die erste Adresse für die hilfesuchende Bevölkerung. Trotz der Komplexität, mit denen die Einsatzkräfte heute oftmals konfrontiert werden, sind es vorwiegend freiwillige Feuerwehrmitglieder, die diese Aufgaben erfüllen. Freiwillige, die sich diesem Betätigungsfeld neben ihrer beruflichen Laufbahn sowie ihrem familiären und partnerschaftlichem Leben widmen.

In einer Zeit, die zunehmend von persönlichen Vorteilen oder einer Fülle von Freizeitangeboten geprägt ist, ist die aktive Mitgliedschaft in einer Einsatzorganisation heute noch eine Besonderheit. Nur das Zusammenwirken von zeitgemäßen Einsatzgerätschaften mit entsprechend ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern gewährleistet im Ein-

satzfall rasche, effiziente und professionelle Hilfe und trägt maßgeblich zu einer möglichst unfallfreien Einsatzabwicklung bei.

Die Sicherheit der Einsatzkräfte ist mir ein besonderes Anliegen. Besonders befürworte ich eine realitätsnahe Ausbildung der Feuerwehrmitglieder. So bestimmen Ausbildung, Schulungen, Übungen, Veranstaltungen und vor allem Einsätze verschiedenster Art unsere Feuerwehrtätigkeit. Alle diese Tätigkeiten sind unentgeltlich, freiwillig und mit einem enormen Zeitaufwand für unsere Feuerwehrmitglieder verbunden.

So muss es im öffentlichen Interesse und zugunsten unseres Sicherheitsnetzes sein, dafür Sorge zu tragen, dass die finanziellen Mittel auch in Zukunft gesichert werden, um den Bestand unseres Feuerwehrwesens auf hohem Niveau halten zu können. Dies kommt keinesfalls nicht nur der Motivation der Feuerwehrmitglieder zugute, sondern primär der gesamten Bevölkerung.

Für das weitere Wirken in der Feuerwehr Reichenau an der Rax wünsche ich alles Gute und bedanke mich für die umfangreichen Tätigkeiten in der universellen Feuerwehr von heute.



STEFAN BRANDSTÄTTER

*Abschnittsfeuerwehrkommandant
Brandrat*

Ich darf mich, wie so viele in diesem Jahr, als Gratulant bei der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau einstellen. Seit 140 Jahren besteht die Freiwillige Feuerwehr Reichenau schon und in all den Jahren hatten die Mitglieder das Ziel, jenen zu helfen, die ihre Hilfe benötigen. Ein besonderer Dank gilt natürlich den Gründern und allen Mitgliedern, die sich stets freiwillig, unentgeltlich und ohne zu fragen, dem Feuerwehrdienst in Reichenau gewidmet haben und auch weiterhin widmen.

Die Hilfsbereitschaft kennt keine Grenzen – auch dafür ist Reichenau bekannt. Seit jeher engagieren sich immer wieder Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau weit über

die Gemeindegrenzen hinaus. Im Bereich des Unterabschnittes sowie im Abschnittsfeuerwehrkommando, aber auch auf Bezirksebene waren und sind viele Kameraden tätig.

Als Abschnittsfeuerwehrkommandant danke ich diesen und jedem einzelnen Feuerwehrmitglied für die Dienste am Nächsten zum Schutze und Wohle der Bevölkerung in und um Reichenau, verbunden mit der Bitte dies auch in Zukunft so beizubehalten – für die Sicherheit unserer Mitmenschen.

In diesem Sinne soll unser Leitspruch „Gott zur Ehr’ – dem Nächsten zur Wehr“ auch in Zukunft Geltung haben.

Gut Wehr!



MICHAEL STEINACHER
Feuerwehrkommandant



Die Feier des 140-jährigen Bestandsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau ist für mich als Kommandant ein wichtiges Anliegen jener Männer zu gedenken, die im Jahre 1872 die Notwendigkeit einer organisierten Katastrophenbekämpfung erkannten und diese kameradschaftliche Organisation gegründet haben. Generationen von Feuerwehrleuten haben seither bei unzähligen Einsätzen ihren Mut und ihre Opferbereitschaft unter Beweis gestellt. Möge diese idealistische Einstellung auch in Zukunft in unserer Wehr zum Wohle unserer Bevölkerung weiterleben.

Es ist mir eine besondere Ehre, einer bestens ausgebildeten und ausgerüsteten und jederzeit einsatzbereiten Feuerwehr als Kommandant vorzustehen.

Ich möchte auch meinen Vorgängern gratulieren und danken für ihre vorausschauenden Planungen bei der Errichtung und dem Umbau unseres Feuerwehrhauses und des Fuhrparks. Sie haben in großer Verantwortung dafür gesorgt, dass wir immer eine der bestausgerüsteten Feuerwehren in unserer Gemeinde waren und sind.

Ich möchte allen Kameraden und Kameradinnen dafür danken, dass sie viele Stunden ihrer Freizeit in den Dienst der Feuerwehr stellen und sich intensiven Weiterbildungen und Schulungen unterziehen. Ohne bestens geschulten Feuerwehrmännern hilft das teuerste Einsatzgerät und das modernste Fahrzeug nichts.

Mein besonderer Dank gebührt auch unseren Familien und Angehörigen, die uns immer bei Veranstaltungen tatkräftig unterstützen. Natürlich gilt mein Dank auch der Gemeindevertretung, den Geschäftsleuten sowie der Bevölkerung von Reichenau und Umgebung für ihr Verständnis und ihre finanzielle Unterstützung sowie das Vertrauen und die Sympathie, die sie uns entgegenbringen. Mein Dank gilt aber auch der Bezirkshauptmannschaft, dem Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommando, allen umliegenden Feuerwehren, der Polizei und den befreundeten Blaulichtorganisationen für die stets gute Zusammenarbeit.

Helfen Sie uns, dass wir auch in der Zukunft getreu unserem Leitspruch „Gott zur Ehr’ – dem Nächsten zur Wehr“ für Ihre Sicherheit sorgen können.



Wir gedenken

*Wir sind dankbar dafür,
dass im Laufe unseres
140-jährigen Bestehens
trotz schwierigster Einsätze
kein Feuerwehrkamerad
bei einem Einsatz
tödlich verunglückt ist.*

*In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir aller unserer
Feuerwehrkameraden,
Ehrenmitglieder, Freunde
und Gönner, die uns in die
Ewigkeit vorangegangen sind.*

*Haupttor Friedhof Reichenau
Foto: W. Dolezal*



Wir versprechen und geloben

Nach ihrem Eintritt legen die neuen Mitglieder meist in der nächstfolgenden Mitgliederversammlung feierlich ihr Gelöbnis ab.



Versprechen Feuerwehrjugend

*„Ich verspreche, dass ich alles tun will,
ein treues Mitglied der Feuerwehrjugend zu sein,
Kameradschaft zu halten und gehorsam zu sein,
vor allem aber meinen Mitmenschen in der Not zu helfen,
getreu unserem Wahlspruch
Einer für alle und alle für einen.“*



Gelöbnis Feuerwehr

*„Ich gelobe, meinen Dienst
als freiwilliges Feuerwehrmitglied
stets gewissenhaft zu erfüllen,
meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein,
Disziplin zu halten und wenn notwendig
auch mein Leben einzusetzen,
um meinen Mitmenschen zu helfen.
Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.“*

Schutzpatrone der Feuerwehr und gegen Gefahren



Heiliger Florian

Um den 4. Mai gedenken die meisten Feuerwehren im deutschsprachigen Raum des frühchristlichen Märtyrers, der wegen seiner Standhaftigkeit im Glauben und seines Eintretens für die verfolgten Christen in den Fluten der Enns ertränkt wurde. In Gottesdiensten danken sie für seinen Schutz, lassen neue Geräte segnen, präsentieren ihre Leistungen und feiern ihren Schutzpatron.

Vor allem in den romanischen Ländern Italien, Frankreich und Spanien verehren die Feuerwehrleute die **heilige Barbara** als ihre Schutzpatronin. Bei uns ist sie besser als Beschützerin der Bergleute, Artilleristen und aller, die eine gefährliche Tätigkeit ausüben, bekannt. Da unsere Pfarrkirche dieser Heiligen geweiht ist, sind wir eingeladen, dieser Fürsprecherin zu gedenken.





Der heilige **Johannes Nepomuk**, dessen Bildnis in der Johanneskapelle bei der Schlossbrücke in Reichenau aufgestellt ist, wurde sicher bei den zahlreichen Hochwässern, die den Ort heimsuchten und die Feuerwehr herausforderten, um Hilfe anrufen.

Der **heilige Mamertus von Vienne** wird in Teilen Frankreichs von den Feuerwehrleuten um Schutz angerufen.

Auch der **heilige Johannes von Gott**, Gründer der Barmherzigen Brüder, wird als Schutzpatron der Feuerwehrleute verehrt. Beim Brand des Königlichen Spitals in Granada rettete er viele Kranke aus den Flammen. Er selbst konnte sich unverletzt über das Dach retten. In seinen Spitälern achtete er auf Brandsicherheit.

Heute weniger bekannt ist der **heilige Laurentius**, der über stetig unterhaltenem Feuer auf einem Rost zu Tode gemartert wurde und seinen Henker bat ihn doch zu wenden, weil er schon auf dieser Seite ausreichend gebraten sei. Neben vielen anderen Zuständigkeiten ist er Schutzpatron der Feuerwehren und der Bierbrauer.

Auf der Insel Malta, aber auch in einigen Landstrichen Westdeutschlands und in der Schweiz, haben die Feuerwehren die **heilige Agatha** zur Schutzpatronin erwählt.



*Hl. Johannes Nepomuk,
Johanneskapelle Reichenau*

Sicherlich finden sich in der Literatur und in den lokalen Traditionen noch zahlreiche Heilige, die von den Menschen um Schutz bei Brand und Katastrophen angerufen werden.

Mag. Otto Leder

Von zaghaften Anfängen zu einer modernen und schlagkräftigen Feuerwehr

Versuch der Aufarbeitung der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau

1 Allgemeine Vorbemerkungen

In der FF Reichenau sind nur wenige schriftliche Unterlagen über ihre Geschichte vorhanden. Die Dokumentation der Ereignisse, die schriftliche Aufzeichnung von persönlichen Erlebnissen und die museale Erhaltung von Gegenständen standen im Hintergrund bzw. stand auch kein Platz zur Verfügung. Erfolgreicher Dienst für die Bevölkerung in Notfällen wie Brand, Hochwasser, sonstige Bedrängnisse und Unfälle, ferner gute Ausbildung für solche Einsätze und die Beschaffung der erforderlichen Ausrüstung standen im Vordergrund der Tätigkeit.

Das allgemein im Feuerwehrwesen erwachte Interesse an der Geschichte der Feuerwehren und das bevorstehende 140-Jahr-Jubiläum der FF Reichenau sowie das 100-Jahr-Jubiläum des Rüsthauses der ehemaligen Filiale Schneedörfel veranlassen auch uns, uns näher mit unseren Wurzeln und unserer Geschichte zu beschäftigen. Wir stützen uns dabei auf die bei der FF Reichenau vorhandenen – manchmal auch widersprüchlichen – Unterlagen (Stammbücher, Standesbücher, Protokollbücher, Tätigkeitsberichte), wobei besondere Lücken in der Chronik zwischen 1872 und 1886 und etwa 1964 und 1995 bestehen. So manche Aufzeichnungen über Ereignisse in diesem Zeitraum dürften bei

Umbauarbeiten – ebenso wie aus heutiger Sicht museale Gegenstände – in Verlust geraten sein bzw. wurden auf nicht mehr verfügbaren EDV-Datenträgern gespeichert.

2 Die Feuerwehr im Laufe der Zeiten

2.1 Die Anfänge 1872-1886

Mit Bescheid der n.ö. Statthalterei vom 23. August 1872 wurde der Verein FF Feuerwehren in Reichenau, Edlach und Hirschwang genehmigt. Obmann dieses Vereines war der Gutsbesitzer Waissnix (Schloss Reichenau, Thalhof), erster Hauptmann der Hotelier Josef Fischer (Hotel Fischer, jetzt Marienhof).

Diese Gründung stand offensichtlich unter dem Eindruck des verheerenden Brandes, der am 15. November 1871 die große Waissnix-Mühle und Rollgersten-Fabrik trotz des Einsatzes von Hilfsmannschaften aus Payerbach, Edlach, Hirschwang und Gloggnitz und der fabrikseigenen Löschmannschaft gänzlich zerstörte.

Zahlreiche auch heute noch in Reichenau bekannte Namen finden sich unter den damals 27 in der alten Stammliste verzeichneten Mitgliedern. Eingeteilt war die Feuerwehr in eine Steigermannschaft (Steigerrotte), die den Löschangriff auch mit Leitern durchzuführen hatte, und



einer Spritzenrotte, die die Spritze bediente. Jede Rotte wurde von einem Rottenführer und einem Rottenführer-Stellvertreter befehligt. Eine wichtige Funktion hatte der Hornist, der mit oft sehr schwierigen Signalen die Kommandos (z. B. Wasser marsch, Wasser halt usw.) – Funkgeräte gab es damals ja noch nicht – zu übermitteln hatte. Ein Zeugwart war für die Wartung und Pflege der Geräte zuständig. Über die Ausrüstung und die Geräte ist allerdings nichts bekannt. Die 1874 errichtete Rüstkammer befand sich in der Schulgasse gegenüber des Gemeindeamtes. Diese Feuerwehr hat sich jedoch 1878 wieder aufgelöst.

Wie dem Vereinskataster und der neu erstellten Stammliste zu entnehmen ist, wurde am 2. Mai 1878 unter dem Oberlehrer Franz Haas neuerlich eine Feuerwehr mit 27 Mitgliedern gegründet und mit Bescheid vom 26. Juli 1878 genehmigt. Es waren zahlreiche Berufe vertreten wie z. B. die Meister der einzelner Gewerbe, wie Tischler, Bäcker, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Glaser, Spengler, aber auch Lehrer, Apotheker, Fleischhauer, Gastwirte oder Buchhalter. Auch diese Feuerwehr hatte keinen dauerhaften Bestand und scheint sich 1882 aufgelöst zu haben. Im Stammbuch ist jedenfalls das Ende der Mitgliedschaft aller Mitglieder im Jahr 1882 vermerkt. Die Ausrüstung blieb vermutlich in der Rüstkammer deponiert. Bis 1880 ist der Bestand der Fabriksfeuerwehr in der Waißnix-Mühle, am Standort des heutigen Kurtheaters, belegt.

2.2 Jetzt geht es richtig los **1886-1889**

Das Protokollbuch für die Jahre 1886 bis 1932 enthält als erstes einen in der General-

versammlung der freiwilligen Feuerwehr am 6. April 1889 erstatteten ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten in der Zeit vom 1. Juni 1886 bis März 1889. Daraus folgendes Zitat: „Durch lange Zeit fehlte den Reichenauern eine Feuerwehr. Endlich wurde in Anerkennung der Wichtigkeit und Notwendigkeit eines geordneten, einheitlichen Feuerwehrwesens vom Gemeindeausschuss selbst die Bildung einer Feuerwehr angeregt und durch ein Comité veranlasst“. Zur Gründungsversammlung des jungen Vereins am 1. Juni 1886 kamen 30 „größtenteils ungeschulte Neulinge“. Die Löschrequisiten waren teilweise reparaturbedürftig und die Ausrüstung mangelhaft. Allmählich wuchs die Anzahl der Mitglieder auf 40 Mann, die Geräte wurden repariert, die Ausrüstung ergänzt und durch zahlreiche Übungen der Ausbildungsstand so verbessert, dass am 7. August 1887 eine große Schauübung abgehalten werden konnte. Auch wurden Brandmeldestellen im Ort mit Tafeln gekennzeichnet. Das Kommando über die Feuerwehr führte Graf Salm (Besitzer von Gut Trautenberg) als Hauptmann und Oberlehrer Franz Haas als Stellvertreter.

2.3 Die Feuerwehr in den Jahren **1890-1918**

Die Entwicklung Reichenaus zu einem bedeutenden Fremdenverkehrsort mit zahlreichen Hotels und einer steigenden Einwohnerzahl erforderte auch den Aufbau einer schlagkräftigen Feuerwehr. Zahlreiche Übungen förderten den Ausbildungsstand, in Monatsversammlungen wurden die Probleme beraten, die Kameradschaft wurde durch Bälle, den Kirtag, einen Feuerwehrchor und eine Turngruppe gefördert. Weiters wirkte die Feuerwehr an den Veranstaltungen

im Kurpark, an den Festen der kaiserlichen Familie und an kirchlichen Festen mit. Häufige Hochwasser forderten die Feuerwehr. Die Alarmierung der Feuerwehrleute erfolgte durch eine in die Wohnungen verlegte elektrische Klingelleitung. Auffallend ist die geringe Anzahl von Bränden im eigenen Löschbereich. Viele Einsätze der Reichenauer Feuerwehr erfolgten in den Nachbarorten. Im Jahr 1901 fuhrn 12 Männer mit der Spritze mit einem Lastzug von Payerbach nach Semmering, um dort bei einem Hotelbrand Hilfe zu leisten. Bemerkenswert sind auch die intensiven sonstigen Kontakte zu den Feuerwehren der Umgebung. Man entsandte Abordnungen zu Übungen, Festen und Begräbnissen bis nach Wimpassing. Reichenauer Feuerwehrleute übernahmen bereits damals wichtige Funktionen im Bezirksfeuerwehrverband Gloggnitz. Die Aufzeichnungen über die Ausrüstung und die Geräte sind eher spärlich. Aus einer Meldung an das Finanzamt im Jahr 1901 scheinen eine Handfahrerspritze, ein Mannschaftswagen, eine fahrbare Leiter und Schläuche und alte Uniformen auf. Wahrscheinlich wollte man sich damals ärmer darstellen, als man tatsächlich war. Für den Fall, dass für die vorhandenen Gegenstände eine Vermögenssteuer eingehoben werden sollte, drohte die Feuerwehr mit ihrer Auflösung. 1903 wurde eine Fahrradriege gegründet. Auch bestand eine Sanitätsabteilung für den Rettungsdienst unter der Leitung des damaligen Ortspriesters. Ein Höhepunkt zu dieser Zeit war wohl die Errichtung des neuen, heute noch verwendeten Feuerwehrhauses im Jahr 1906.

Zwischen 1888 und 1894 ist eine Filiale Trautenberg (das ist nahe der jetzigen Hauptschule) belegt. Um 1910 wurde die Filiale

Schneedörfel gegründet, im Jahr 1912 ein Gerätehaus errichtet.

Bedeutungsvoll waren auch, wegen der fehlenden sozialen Absicherung, die Bemühungen durch eine Hilfskasse und eine Sterbekasse den verunglückten Feuerwehrleuten bzw. im Todesfall die Familien, wenn auch in bescheidenem Ausmaß, unterstützen zu können.

Schwere Zeiten brachen mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges (1914) an. Zu Beginn des Krieges wurde die Feuerwehr sogar zur Bewachung der I. Wiener Hochquellenwasserleitung eingesetzt. Viele Männer mussten zum Militär einrücken, wurden verletzt oder fielen. Von den nahezu 100 Mitgliedern waren zuletzt nur wenige einsatzbereit.

2.4 Zwischenkriegszeit 1918-1938

Die Folgen des Krieges, der Zusammenbruch der großen Donaumonarchie und die wirtschaftliche Not trafen auch die Gemeinde Reichenau massiv. Unter großen Schwierigkeiten gelang es, Stoffe für die notwendige Bekleidung der Feuerwehrleute aufzutreiben, um sie vor Durchnässung und Kälte zu schützen. Schon bald erkannte man, dass eine grundlegende Modernisierung der Ausrüstung, wie die Beschaffung einer Motorspritze und eines Feuerwehrautos notwendig wären. Als Zugmittel für die vorhandene Spritze und den Mannschaftswagen dienten vorerst Pferde, dann die Lastautos der zwei Molkereien. Schließlich wurde ein gebrauchtes Auto gekauft und mit eigenen Kräften als Rüstwagen adaptiert. Von diesem Fahrzeug ist leider kein Bild erhalten geblieben. Trotz vieler Bemühungen und zahlreicher Beschlüsse und Unterstützungszusagen der Gemeinde, dauerte es bis zum Jahr 1929, dass ein modernes



„Aggregat“ d.h. eine Motorspritze beschafft werden konnte die ihre Dienste bis in die Nachkriegsjahre erfüllte. Um das dafür notwendige Geld aufzutreiben, wurden die Reichenauer zur Zeichnung von Anteilscheinen eingeladen. Im Wege einer jährlichen Verlosung wurde jeweils ein Teil davon eingelöst und der Betrag zurückgezahlt. Durch Teilnahme an Kursen an der 1933 gegründeten Feuerweherschule in Wiener Neustadt wurde der Ausbildungsstand verbessert.

2.5 Die Zeit vom Anschluss bis zum Kriegsende 1938-1945

Bald nach dem Anschluss an das Deutsche Reich am 13. März 1938 wurden ab 1939 die freiwilligen Feuerwehren dem deutschen System angeglichen. Sie verloren ihre Selbständigkeit und wurden der Polizei unterstellt. In Reichenau bedeutete dies außerdem, dass die bisher selbständigen Feuerwehren Edlach und Prein als Feuerwachen der Feuerwehr Reichenau eingegliedert wurden. Die Filiale Schneedörfel erhielt den Status einer Feuerwehrdienststelle. Die Feuerwehr Kaiserbrunn wurde aufgelöst und letztlich, nachdem die Überführung in eine Betriebsfeuerwehr der Gemeinde Wien unterblieb, ebenfalls als Feuerwehrdienststelle unterstellt. Der Kommandant hieß nunmehr Wehrführer. Die bisher demokratischen Strukturen und die Bezirksfeuerwehrverbände wurden abgeschafft. Erstaunlicherweise war die Anzahl der Einsätze gering. Überwiegend rückte man zu Waldbränden aus und stellte Theaterwachen bei zahlreichen Veranstaltungen im Kino und Theater. Die meisten jüngeren Feuerwehrmänner mussten zum Militär einrücken, so mancher kehrte nicht mehr zurück oder wurde schwer verwundet. Als 1943 nur mehr 15 Feuer-

wehrleute zur Verfügung standen, wurden um die 20 Frauen in die Feuerwehr aufgenommen und ausgebildet. Georg Dolezal widmet sich in seiner Diplomarbeit auch dem Thema Feuerwehr: „In den letzten Kriegswochen, als in Reichenau und Umgebung die Lazarette geräumt wurden, benutzte man auch das alte (aus den 20er-Jahren stammende) Feuerwehrfahrzeug als Transportmittel und so verschwand es in den Westen. Es war wohl ein Zufall, dass kurz darauf, als die Flüchtlingskolonnen durch Reichenau zogen, auch Teile der Budapester Berufsfeuerwehr mit Fahrzeugen auf der Flucht waren. Einige wichtige Ausrüstungsgegenstände, darunter eine Tragkraftspritze und Schlauchmaterial, wurden aus den Fahrzeugen ausgeräumt und kamen zur Feuerwehr Reichenau.“

2.6 Zeit des Wiederaufbaus 1945-1970

Ähnlich wie nach dem 1. Weltkrieg mangelte es auch jetzt an allem. Zu den wirtschaftlichen Problemen traten auch noch die Probleme mit der russischen Besatzungsmacht, die z. B. Feuerwehrleute, die ja noch zum Teil den Militäruniformen ähnliche Uniformen trugen, nicht von deutschen Soldaten unterscheiden konnten. Schwierig war auch die Alarmierung, weil die vorhandene Luftschuttsirene als Kriegsgerät angesehen wurde und daher vorerst nicht verwendet werden durfte. Der aus englischen Militärbeständen beschaffte LKW konnte über viele Jahre nur unter großen Schwierigkeiten in Betrieb gehalten werden. 1951 beschaffte die Gemeinde einen „Sprengwagen“ (= Tankwagen zur Straßenwaschung), der im Feuerwehrhaus eingestellt war und im Bedarfsfall zur Wasserversorgung bei Bränden heran-

gezogen wurde. Anfang der Sechzigerjahre wurden die ersten Funkgeräte, ein neuer Rosenbauer Tragkraftspritzenanhänger und Mannesausrüstung beschafft. Weiters behalf man sich mit gebrauchten Fahrzeugen, die z.T. in Eigenleistung adaptiert wurden. Das erste neue Fahrzeug war dann 1964 ein Unimog-Tanklöschfahrzeug mit zeitgemäßer Ausstattung wie z. B. Atemschutzgeräte. Das Fahrzeug verrichtete bis zum Jahr 2002 seinen Dienst.

Wie schon früher legten die Verantwortlichen der Feuerwehr großen Wert auf gute Ausbildung. So besuchten ab 1949 Kameraden Kurse an der Landesfeuerwehrschule. Auch beteiligte man sich an den jährlichen Wettkämpfen und erzielte beachtliche Ergebnisse. Aus Sorge um ausreichenden Nachwuchs beantragte der damalige Fahrer und Maschinist und spätere langjährige Kommandant Michael Hanl bereits 1953 die Aufstellung einer Jugendgruppe, was jedoch abgelehnt wurde. Seit 1970 besteht durchgehend eine Jugendgruppe, die für die Ergänzung der Aktivmannschaft wichtig ist.

2.7 Freiwillige Feuerwehr – Eine Körperschaft öffentlichen Rechts; Die Zeit ab 1970

Durch das 1970 in Kraft getretene Feuerpolizei- und Feuerwehrgesetz änderte sich die rechtliche Situation der Feuerwehren. Sie sind nunmehr keine Vereine, sondern Körperschaften öffentlichen Rechts und damit Organe der Gemeinden. Damit verbunden ist die Verpflichtung der Gemeinden, für die Ausrüstung und den Betrieb ihrer Feuerwehr zu sorgen. Da die finanziellen Mittel der Gemeinden jedoch oft sehr beschränkt sind, müssen die Feuerwehren

meist selbst das notwendige Geld für ihre Ausrüstung aufbringen. Sie veranstalten Feste (in Reichenau das Parkfest) und sind auf kleine und große Spenden, viele unentgeltlich geleistete Arbeitsstunden und Initiativen ihrer Mitglieder angewiesen.

Nur so war es möglich, dass die Feuerwehr Reichenau heute über ein hochmodernes Kommandofahrzeug als Einsatzleitstelle, ein Mannschafts-Transportfahrzeug, ein modernes Tanklöschfahrzeug 4000 mit umfangreicher technischer Ausrüstung, ein zwar etwas älteres, aber voll den Anforderungen entsprechendes Tanklöschfahrzeug 2000, seit 1995 (ersetzt 2008) über eine Drehleiter, eine moderne Funkausstattung, eine Wärmebildkamera und noch zahlreiche andere Geräte verfügt. Regelmäßige Übungen und Kursbesuche sichern den Ausbildungsstand. Wegen des guten Ausrüstungs- und Ausbildungsstandes, der raschen Verfügbarkeit und hohen Verlässlichkeit ist die Feuerwehr Reichenau in zahlreiche Alarmpläne eingebunden und rückt häufig zur Hilfeleistung aus. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben sowie zahlreiche Auszeichnungen besonders verdienstvoller Kameraden unterstreichen dies. Nach wie vor nehmen Feuerwehrmitglieder an Bewerben teil und erzielen ausgezeichnete Platzierungen oder bewähren sich als Bewerbungsleiter, Hauptbewerter und Bewerber bei regionalen und internationalen Leistungsbewerben.

Überdies engagieren sich zahlreiche Kameraden unserer Feuerwehr als Unterabschnittskommandant, Kommandant oder Mitarbeiter im Katastrophenhilfsdienst und als Ausbilder und Sachbearbeiter in übergeordneten Kommanden.

Mag. Otto Leder



Unsere Kommandanten

1872 -	Josef Fischer, Hptm
1878 - 1881	Ignaz Seiberler, Hptm
1881 - 1882	Franz Haas, Hptm
1887 - 1891	Graf Salm (ab 18.3.1891 Ehrenhptm)
1891 - 1911	Franz Haas, Hptm (ab 18.3.1911 Ehrenhptm) 1896-1902 auch Obmann-Stv. des Bezirksfeuerwehrverbandes Gloggnitz
1911 - 1928	Ignaz Pesendorfer (ab 29.1.1928 Ehrenhptm)
1928 - 1939	Carl Wutzl, Hptm
1939 - 1940	Franz Waidhofer (interimistisch)
1940 - 1945	Josef Hanl (Wehrführer)
1945 - 1949	Josef Hanl, Hptm, Sprengelltr, BezFR, ab1949 Beratender Hptm
1949 - 1957	Michael Waissnix, Hptm
1957 - 1960	Alois Geyer, Hptm
1960 - 1993	Michael Hanl, Hptm, BezKdtStv, AKdtStv letzter Dienstgrad EABI
1993 - 2001	OBI Alois Weinzettl
2001 - 2006	OBI Hubert Reiter
seit 21.1.2006	HBI Michael Steinacher, Feuerwehr- und UnterabschnittsKdt
1906 - 1961	Baron Hofrat Dr. Guido Sommaruga, Ehrenhptm Er war zwar nie Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau, erwarb sich aber während seiner 70-jährigen Dienstzeit durch seine hervorragenden Verbindungen zum Kaiserhaus, zu politischen Entscheidungsträgern und zu den Spitzen der Verwaltung große Verdienste. In der Feuerwehr wirkte er als Kommandierender bei Paradeausrückungen, als juristischer Berater, als Mediator bei Streitfällen und führte von 1938 bis 1945 als kluger und umsichtiger Helfer (Schriftführer) die schriftlichen Unterlagen mit diplomatischem Geschick und in der Überzeugung, dass das 1.000-jährige Reich nicht von langem Bestand sein wird.



Franz Haas



Ignaz Pesendorfer



Carl Wutzl



Josef Hanl



Michael Waissnix



Michael Steinacher



Hubert Reiter



Alois Weinzettl



Michael Hanl



Alois Geyer

Unsere Feuerwehrhäuser

Erste Rüstkammer in der Schulgasse



Für die im Jahr 1872 gegründete Feuerwehr wurde 1874 in der Schulgasse 1 gegenüber der Gemeinde eine Rüstkammer errichtet, die ihre Aufgabe bis zur Errichtung des neuen großen Löschdepots im Jahr 1907 erfüllte. Das Grundstück stellte der damalige Grundeigentümer Grünkranz zur Verfügung. Das offensichtlich erst während des Abbruchs aufgenommene Bild zeigt die damals in Verwendung gestandene Handspritze, danebenstehend vermutlich den damaligen Hauptmann Franz Haas und seinen Stellvertreter Carl Wutzl.

Das Feuerwehrhaus in der Feuerweggasse (früher Neue Feuerwehr Straße)

Im Jahr 1904 ging man daran, unweit des bestehenden Hauses, ein neues, großes Lösch-

depot zu planen. Den Baugrund stellte abermals Forstrat Grünkranz zur Verfügung. In einem auch für heutige Begriffe professionellen Verfahren wurde ein Projekt erstellt und die Ausführung nach Genehmigung durch die Gemeinde am 28. Feber 1905 vergeben. Die veranschlagten Baukosten von 17568,42 Kr waren bei einer zehnpromzentigen Kaution in vier Raten zu begleichen. Es gibt keinen Hinweis, dass die Baukosten nicht eingehalten worden wären.

Das zweigeschoßige Haus wies eine Halle mit drei großen Toren, eine Wohnung im 1. Stock und einen Schlauchturm auf und wurde in einer ansprechenden Architektur ausgeführt. Leider stehen uns keine Bilder des Originalzustandes zur Verfügung. Lange Zeit wurden Teile der Halle zur Einstellung des Gemeinderettungswagens und des Straßensprengwagens verwendet.

Zur Gänze steht das Gebäude samt der in Diensträume umgestalteten Wohnung erst seit 1997 zur Verfügung.



Feuerwehrhaus 1998



Zusätzliche Fahrzeuge (Drehleiter) und der Bedarf nach Schulungs- und Sanitärräumen erforderten die Errichtung einer weiteren Fahrzeughalle mit Obergeschoß im Jahr 2003 mit eigenen Kräften. Im Jahr 2012 erfolgte die Ausgestaltung des Kommandoraumes, der nun auch für den Betrieb einer Einsatzleitung über einen längeren Zeitraum hinweg geeignet ist.



Wenn das Haus auch nicht allen modernen Standards restlos entspricht, so sind wir doch dankbar, dass unsere Vorfahren so großzügig geplant haben.

Gerätehaus der Filiale Schneedorfl

Im Dezember 1911 stellte der Wirtschaftsbesitzer Heinrich Bauer das Grundstück für den Bau eines Gerätehauses für die 1910 gegründete Filiale Schneedorfl unentgeltlich zur Verfügung. Den Plan zeichnete der Maurermeister Seebacher, durch Spenden – wohl auch von der Gemeinde – wurde das Material finanziert, gebaut haben Feuerwehrleute und freiwillige Helfer. Am 19. September 1912 wurde es feierlich gesegnet. 1924 wurde ein hölzerner Schlauchturm aufgesetzt. Das Holz spendeten die Familie Waissnix und Heinrich Bauer. Die Baukosten trug die Gemeinde. Wir würden uns freuen, wenn im hundertsten Jahr seines Bestehens die Sanierung des Hauses abgeschlossen werden könnte.

Mag. Otto Leder



Gespräch mit ELM Franz Rumpler

ELM Franz Rumpler ist mit 65 Dienstjahren das dienstälteste Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau an der Rax.

Leder: Was hat dich als damals 16-jährigen am 1. Juli 1947 dazu bewogen der Feuerwehr beizutreten?

Rumpler: Das war damals stark dadurch beeinflusst, dass mein Vater Filialleiter der Filiale Schneedörfel war und gleichaltrige Freunde auch zur Feuerwehr wollten. Wir hatten damals ein Ansuchen zu schreiben und die Eltern mussten zustimmen. Fünf waren wir damals, zwei Burschen fiel die Einordnung schwer und sie verließen die Feuerwehr bald wieder. Wir drei der Steinerer Fredi, der Weinzettel Alois und ich sind geblieben. Außerdem habe ich 1945, als das Wirtschaftsgebäude unseres Bauernhofes in Brand geschossen wurde und ich mit dem Kaffee der einquartierten Soldaten den beginnenden Brand am Dach des Wohnhauses löschen konnte, gesehen wie wichtig die Feuerwehr ist. Damals war es für die Reichenauer Feuerwehr gar nicht möglich, zu uns heraufzukommen. Nur zwei Feuerwehrhelferinnen eilten uns zu Hilfe, wurden aber wegen ihres Helmes für Soldaten gehalten und beschossen.

Leder: An welche Ereignisse in deiner langen Dienstzeit kannst du dich noch besonders erinnern?

Rumpler: Da gibt es natürlich viele Erlebnisse. Besonders froh war ich, dass es mir beim Brand der Tischlerei und Bestattung Kretz gelungen ist, das Übergreifen des Brandes auf die Handwerksstatt zu verhindern. Somit konnte die Tischlerei wenigstens weiterarbeiten. Gemeinsam trugen wir die gelagerten Särge heraus. Schließlich wurde der Brandstifter gefasst, der die Feuerwehr damals recht auf Trab gehalten hat. Gerne denke ich auch an das Training und die

Teilnahme an den Bundeswettkämpfen in Freistadt zurück. Wir waren damals eine fest zusammengeschweißte Gruppe.

Leder: Seit 15 Jahren bist du im Reservestand. Wie kann sich ein Reservist in der Feuerwehr nützlich machen?

Rumpler: Man muss ja nicht in vorderster Linie im Einsatz stehen. Es gibt ja so viele Dinge in der Feuerwehr, die getan werden müssen. Ob es Auspumparbeiten nach Hochwässern oder die Vor- und Nachbereitungsarbeiten beim Parkfest sind, Teilnahme an kirchlichen Festen oder an Begräbnissen von Feuerwehrkameraden auch bei den Nachbarfeuerwehren. Das sind Aufgaben, die ich noch gerne wahrnehme, solange ich dazu imstande bin.

Leder: Welche Eigenschaften sollte ein guter Feuerwehrmann haben und was möchtest du unseren jungen Feuerwehrkameraden gerne mitgeben?

Rumpler: Ich glaube, das Wichtigste ist die Kameradschaft, Verlässlichkeit und die Bereitschaft helfen zu wollen. Jeder muss sich auf jeden verlassen können, schließlich ist ein Feuerwehreinsatz ja nicht ungefährlich. Daher ist es notwendig, zu den Übungen zu kommen und aus den Erfahrungen der Kameraden zu lernen. Früher ist dies meist beim kameradschaftlichen Zusammensitzen geschehen. Ja, und ein strammeres Auftreten, ein höflicher Umgang miteinander und sorgfältige Behandlung von Ausrüstung und Bekleidung, könnte auch nicht schaden. Und wir Älteren sollten den Jungen wohl auch ein gutes Vorbild sein.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Auszug aus der Chronik –

Auswahl einiger wichtiger Ereignisse

- 1872-1886** keine Chronik auffindbar
- 1886** Feuerwehr wird neu gegründet, Brand in der Gaserzeugung am Schlossplatz
- 1887** Brand Hirschwang, Kesselexplosion Hirschwang
- 1888** Teilnahme an Schauübung in Schottwien, Brand Rothschildvilla
- 1890** 1. Feuerwehrball; die Wehr hat 38 ausübende und 33 beitragende Mitglieder, 9 Mitglieder in der Filiale Trautenberg
- 1891** Beitritt zum Unterstützungsverein
- 1892** 21. August – Großbrand in Reichenau; FF Prein, Payerbach und Gloggnitz im Einsatz, Erzherzogin Maria Theresia, die Gattin des Besitzers von Schloss Wartholz, Erzherzog Karl Ludwig, hilft beim Wasser herbei schaffen und gibt den Feuerwehren ein glänzendes Beispiel; sie wird an ihrem Geburtstag für ihre Beteiligung an den letzten Bränden geehrt; Brand Hirschwang; Übung in der neuen Volksschule
- 1893** Kommando wiedergewählt; 4 Turnwarte, 1 Sangeswart, 1 Fahnenwart, 1 Hornwart erwähnt
- 1894** 1. Juli – Schauübung des Bezirksverbandes in Reichenau mit 233 Teilnehmern, davon 41 aus Reichenau
- 1896** 15. August – Teilnahme am nunmehr jährlichen Parkfest des Kaisers
- 1897** Im Juli Hochwasser, Schlossplatz überschwemmt, Häuser mussten geräumt werden
- Fabriksbrand Hirschwang, FF Reichenau bereits nach einer halben Stunde vor Ort
- 1889** Gründung eines Gesangschor, Installation einer elektrischen Klingelleitung zur Alarmierung
- 1899** Überflutung Schlossplatz; Brücke in Payerbach eingestürzt; 1 Gemeinderat und 2 Feuerwehrmänner aus Payerbach tot
- 1902** Brand des Hotel Waldhof am Semmering; 12 Männer samt Feuerspritze fahren mit Lastzug von Payerbach auf den Semmering; Brand im Hotel Fischer
- 1903** Brand im Beamtenhaus des Magnesitwerkes Eichberg; Bereitschaft Hochwassergefahr; Brand in der Ziegelei Hirschwang
- 1904** 1. Sanitätskurs
- 1905** Genehmigung zum Bau des neuen Löschdepots
- 1906** Brand am Maisenbühel (Rumpler), Wirtschaftsgebäude total niedergebrannt; erstmals Verteilung der Medaillen für 25-jährige Tätigkeit im Rettungs- und Feuerwehrwesen; Einweihung des Löschdepots und der Wasserleitung; Schauübung beim Hotel Fischer, Defilierung, Volksfest im Park (183 Mann fremde Feuerwehren); Brand in der Akkumulatorenfabrik in Hirschwang
- 1907** Hochwasserbereitschaft
- 1909** Großbrand in der Papierfabrik

- Schlöglmühl; mehrmalige Ablösung der Mannschaft
- 1910** Überreichung der Medaille für 25-jährige Tätigkeit im Rettungs- und Feuerwehrwesen an Erzherzogin Maria Theresia; Constituierung der Filiale Schneedörfel; Einweihung Gerätehaus Prein
- 1912** Übung betreffend die Versorgung des Ortes Schneedörfel mit Wasser für Feuerlöschzwecke;
29. September feierliche Installierung der Feuerwehrfiliale Schneedörfel und Einweihung des Rüsthauses und der Geräte; vierrädriges Hydrophor, Schlauchkarren mit 150 m Schlauch
- 1914** Kriegsausbruch; 21 Mann rücken ein, Feuerwehr bewacht 14 Tage die I. Wiener Hochquellenwasserleitung
- 1915** Absendung von 27 Weihnachtspaketen an die eingerückten Feuerwehrkameraden
- 1916** Kriegsbedingte Einschränkung des Übungsbetriebes; Seelenmessen für gefallene Kameraden
- 1917** Dachstuhlbrand bei Seebacher in Reichenau; Brand des Ledolterhauses in Hirschwang
- 1918** Brand am Schlossplatz; der langjährige Kommandant Franz Haas stirbt
- 1919** Mehrere Brände
- 1921** Zwei Waldbrände in Schneedörfel
- 1922** Diskussion um Motorspritze beginnt; Subvention der Gemeinde ermöglicht, Gerätschaften anzuschaffen: Schlauchkarren, Alarmleitung neu gemacht; drei Brände
- 1923** Zahlreiche Übungen; Lodenstoff für Uniformen, Aufbau eines Schlauchturmes in Schneedörfel; Sterbekasse wird gegründet
- 1924** Zwei Bälle mit beachtlichem Reinertragnis; Anschaffung von Uniformen
- 1925** Komitee für Kraftspritze wird gegründet, Autospritze wird gefordert
- 1927** Hochwasserkatastrophe im Juni und Juli; 40 Theaterwachen
- 1928** Antrag auf Erwerb eines eigenen Feuerwehrautos
- 1929** Aggregat (Motorspritze) soll beschafft werden; dafür sollen Anteilscheine ausgegeben werden
- 1930** Gasmasken werden beschafft; Rosenbaueraggregat wird bestellt
- 1931** Gebrauchtes Auto wird gekauft und zu einem Rüstwagen umgebaut; Anteilscheine zu 50 und 100 S werden ausgegeben und jährlich ausgelost
- 1933** 1. Lichtsignalübung; Kursteilnahmen an der Feuerweherschule in Wr. Neustadt
- 1936** Hauptmann Wutzl begeht 70. Geburtstag, bleibt aber Kommandant und wird Ehrenhauptmann; die Wehr feiert 50-jähriges Bestehen der 1886 gegründeten Feuerwehr
- ab 1938** Anschluss an das Deutsche Reich; die deutsche Feuerwehrorganisation wird eingeführt; Feuerwehr wird Hilfspolizei; Josef Hanl wird im Feber 1940 Wehrführer. Der 67-jährige pensionierte Hofrat Dr. Sommaruga unterstützt ihn als „Helfer“ und führt die schriftlichen Unterlagen mit diplomatischem Geschick und in der Überzeugung, dass das 1.000-jährige Reich nicht von langem Bestand sein wird.



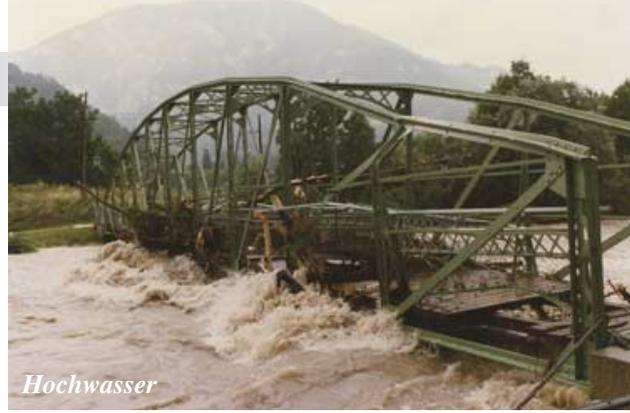
- 1942/43** Zahlreiche Waldbrände, zahlreiche Theaterdienste, August 1943 erste Fliegeralarme; Feuerwehr hat nur mehr 15 Mann; 30. November 1943 Vorstellung der Feuerwehrhelferinnen (erster Einsatz bei Brand am 31. Dezember 1944)
- 1945-1960** Die Feuerwehr wird wieder ein Verein, frühere Strukturen werden wieder eingerichtet; aus alliierten Militärbeständen erworbenes Fahrzeug wird aufgebaut; Personalstand wird mit jungen Leuten aufgebaut; Ausrüstung wird allmählich beschafft; erfolgreiche Teilnahme an Wettkämpfen
- 1963** 1. Parkfest
- 1964** TLF 1000 Unimog wird beschafft
- 1970** 1. Jugendgruppe
- 1972** 100-Jahr-Feier im Theater
- 1976** Einsatz im Erdbebengebiet Friaul
- 1983** Beschaffung TLF 2000
- 1994** Erste Frau wird offiziell in die Feuerwehr aufgenommen
- 1997** Jahrhunderthochwasser in Reichenau, Hauptstraße und Kirche bis zu 50 cm überflutet; 43 Feuerwehren, Rotes Kreuz und Bundesheer im Einsatz; drei Personen konnten unter Einsatz des eigenen Lebens gerettet werden; 125-Jahr-Feier beim Parkfest; drei Brände in Prein, Wohnungsbrand am Schlossplatz
- 1999** Neuadaptierte Diensträume in Betrieb genommen; Hochwasserkatastrophe in Warth; so wie in den Vorjahren zahlreiche Wespen- und Hornissenbekämpfungen
- 2001** Mehrere Waldbrände; drei neue Atemschutzgeräte von Firmen gespendet
- 2002** Mehrere Hochwassereinsätze im Donauraum und im Waldviertel; Beginn des Feuerwehrhausumbaus
- 2003** Unterstützung bei der Landesausstellung; mehrere Nachbarschaftshilfen
- 2004** Besonders viele TUS-Alarme
- 2005** Wohnhausbrand in Reichenau mit eingeschlossenen Personen, mehrere Feuerwehren im Einsatz; das neue TLFA 4000 wird in Dienst gestellt
- 2006** Hochwasser
- 2007** Mehrere Brände zu Neujahr; Nachbarschaftshilfen in Küb, Schlöglmühl, Payerbach; etwa 100 Einsätze beim Herbsthochwasser; Ankauf einer gebrauchten Drehleiter von der BF Wien
- 2008** Zahlreiche Einsätze wegen starker Stürme, Wald- und Flurbrände
- 2009** Serie von Brandstiftungen; Großbrand in der Neupack Hirschwang; Brand im Gerätehaus Hirschwang und in einer Selchanlage in Kaiserbrunn
- 2010** Zahlreiche Einsätze wegen starker Stürme; neues Kdo-Fahrzeug, drei neue Atemschutzgeräte; neue Digitalfunkgeräte; zweitägiger Einsatz bei Waldbrand in Kaiserbrunn;
- 2011** Friedrich Haller-Haus auf der Knofel eben durch Brand total zerstört; Wohnhausbrand in Küb; Brand einer Landwirtschaft am Kreuzberg; Brand der Hackschnitzelanlage beim Gasthof Flackl; 1. Wasserdienstausbildung der Feuerwehrjugend Reichenau am Kurparkteich

Mag. Otto Leder

EINSÄTZE



Silobrand 2011



Hochwasser



*Wohnhausbrand
Küb 2011*



*Waldbrand
Kaiserbrunn 2010*



Nationaltagsausflug Gahns



Leiterübung 1957



KFZ-Bergung Kurpark 2006



Sturmschäden



Nasse Bewerbe Wartholz 1970



Einsatz Wärmebildkamera 2011



Bootsbergung Kurpark 2012



Großbrand Neupack 2009



Technische Übung 2012



Brand Haller-Haus Feuchter 2011

Unsere Mannschaft

Wir stehen für Ihre Sicherheit bereit

KOMMANDO



BI Martina Riegler

HBI Michael Steinacher

V Mag. Georg Dolezal

HBI Michael Steinacher

Feuerwehrkommandant FF Reichenau
Unterabschnittskommandant UA 3 Oberes Schwarzatal
BezA Truppmann
Sachbearbeiter (SB) Wasserdienst
Bewerter Leistungsbewerbe

BI Martina Riegler

Feuerwehrkommandant-Stellvertreter
SB Feuerwehrmedizinischer Dienst
SB Nachrichtendienst

V Mag. Georg Dolezal

Leiter des Verwaltungsdienstes
SB Feuerwehrjugend



CHARGEN, SONDERDIENSTGRADE und SACHBEARBEITER



ZugsKdt 1. Zug
HBM Johannes Gschaider
Mitglied Feuerwehrstreife



ZugTrpKdt 1. Zug
HLM Gerhard Reiterer



GrpKdt 1. Gruppe
BM Michael Weinzettl
Fahrmeister



GrpKdt 2. Gruppe
LM Andreas Fasching
SB Atemschutz



ZugsKdt 2. Zug
EOBI Alois Weinzettl
SB Schadstoff, ASB Ausbildung
BezAusbilder Chargenfortbildung
Bewerbsleiter und Bewerter
Leistungsbewerbe, KHD-Bereitschaft
Leiter Sachgebiet Versorgung



ZugTrpKdt 2. Zug
EOBI Hubert Reiter (R)



GrpKdt 1. Gruppe
BM Christian Brand
Zeugmeister



GrpKdt 2. Gruppe
LM Christoph Polleres
SB Ausbildung



Stv. des Leiters des
Verwaltungsdienstes
VM Gernot Scheida



FKUR KR
Msgr. Friedrich Zeinar (R)



EV Ing. Helmut Weinzettl
SB EDV



OFM Erika Dolezal
SB ÖA



FJUR Mag. Otto Leder
SB Feuerwehrgeschichte
SB Vorbeugender BS
Verantwortlich FJ
ASB Feuerwehrgeschichte
Bewerter Leistungsbewerbe
SV Feuerpolizeiliche Beschau

Freiwillige Feuerwehr Reich



Letzte Reihe stehend v.l.n.r.: J. Gschaidler, P. Schwarz, J. Gigler, D. Mohorn, W. Leder, G. Hirschegger, G. Wagner

Stehend v.l.n.r.: H. Reiter, A. Weinzettl, G. Lenzenweger, A. Fasching, R. Kain, C. Brand, G. Strametz, S. Leitner, E. Dolezal, M. Weinzettl, D. Kleinrath, S. Dolezal, K. Leder, S. Schlick, M. Paierhofer, T. Weinzettl, H. Weinzettl, K. Rumpler, G. Reiterer, J. Fasching, A. Flackl, D. Flackl, A. Weinzettl, H. Haenfling



Genau mit Ehrenmitgliedern



Sitzend v.l.n.r.: W. Fronek, J. Grundner, H. Döllner, H. Ledolter, M. Steinacher, M. Riegler,
G. Dolezal, O. Leder, F. Zeinar, F. Rumpler

Kniend Feuerwehrjugend v.l.n.r.: M. Steinacher, L. Buxbaum, J. Gigler, V. Steiner,
S. Hirschegger, M. Buxbaum, M. Brand, L. Steinacher, B. Steiner

WEITERE FEUERWEHRMITGLIEDER

EBI	Andreas Weinzettl	FM	Mathias Binder
		FM	Alois Flackl jun.
EHBM	Franz Schweigerbauer	FM	Daniel Flackl
EOBM	Ing. Wolfgang Leder	FM	Jürgen Gigler
BM	Christian Mayerhofer	FM	Doris Kleinrath
		FM	Karin Leder (R)
EHLM	Mathias Gruber (R)	FM	Daniel Leimstätter
HLM	Johann Fasching (R)	FM	Mario Patrik Paierhofer
HLM	Herbert Haenfling (R)	FM	Martin Punkel
ELM	Franz Rumpler sen. (R)	FM	Thomas Weinzettl
ELM	Karl Rumpler (R)	FM	Florian Scherzer
ELM	Peter Slanar (R)	FM	Christoph Schlick
ELM	Günther Strametz (R)	FM	Sascha Schlick
ELM	Gerfried Wagner (R)	FM	Patrik Schwarz
LM	Stefan Dolezal	FM	Benedikt Steinacher
LM	Alfred Flackl	PFM	Matthäus Steinacher
LM	Alois Flackl		
LM	Gerhard Lenzenweger (R)	JFM	Mathias Brand
LM	David Mohorn	JFM	Lukas Buxbaum
LM	Franz Rumpler jun.	JFM	Mathias Buxbaum
		JFM	Sophie Hirschegger
HFM	Stefan Leitner	JFM	Linda Maria Steinacher
HFM	Markus Schöggli	JFM	Benedikt Steiner
OFM	Michael Binder		
OFM	Stephan Binder		Dauergäste bei Feuerwehrjugend (Anwärter)
OFM	Roman Kain		Jan Gigler und Viktoria Steiner
OFM	Michael Mauterer		
OFM	Wolfgang Reiter		Der Mannschaftsstand mit Stichtag
OFM	Michael Stranz		1. Juni 2012: 65 Mitglieder
OFM	Günter Hirschegger		

EHRENMITGLIEDER

VBgm aD Wilhelm Fronck
 Bgm Hans Ledolter
 KontrInsp iR Anton Putz
 VBgm Hannes Döllner
 KontrInsp Johann Grundner



Unsere Feuerwehrjugend

Bereits 1956 versuchte Feuerwehrkommandant ABI Michael Hanl eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen, konnte sich aber damit auf Landesebene nicht durchsetzen. Ungeachtet dessen begann er, junge Bur-schen für den Feuerwehrdienst auszubilden und mit Erreichen des Aufnahmealters offiziell in die Feuerwehr aufzunehmen. Seit 1970 besteht nun durchgehend eine Feuerwehrjugendgruppe. Nahezu alle heutigen Führungskräfte sind aus der Feuerwehrjugend hervorgegangen.

Derzeit nehmen acht Jugendliche (fünf Buben und drei Mädchen) an den wöchentlichen Gruppenstunden teil und haben Erprobungen und Fertigungsprüfungen abgelegt und sehr erfolgreich am jährlichen bezirksweiten Wissenstest teilgenommen. Ergänzt wird das Jahresprogramm durch Spiel, Sport und Ausflüge. 2011 absolvierten unsere Nachwuchskräfte die Wasserdienstausbildung im Reichenauer Kurpark.

Mag. Otto Leder



Feuerwehrjugendgruppe bei 100-Jahr-Feier 1972



Gruppenbild nach Fertigungsabzeichen Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe 2012

Teilnahme an Lehrgängen

Eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes Handeln und Zusammenwirken der Einsatzkräfte bei Brand- und Notfällen und bei Katastrophen ist eine gediegene Ausbildung in der Feuerwehr selbst und durch Aus- und Fortbildungslehrgänge an der Landesfeuer-

weherschule, im Bezirk und im Feuerwehrabschnitt.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt mehr als 400 Kurse besucht haben. Das sind pro Mitglied durchschnittlich etwa sieben Kurse.

Leistungsabzeichen:

Feuerwehrleistungsabzeichen:	GOLD	8 Mitglieder
	SILBER	37 Mitglieder
	BRONZE	39 Mitglieder
Funkleistungsabzeichen:	GOLD	6 Mitglieder
	SILBER	9 Mitglieder
	BRONZE	11 Mitglieder
Technische Hilfeleistung:	BRONZE	11 Mitglieder
Spengleistungsabzeichen:	BRONZE	1 Mitglied
Wissenstest Feuerwehrjugend:	GOLD	7 Mitglieder
Wissenstest Feuerwehrjugend:	SILBER	17 Mitglieder
Wissenstest Feuerwehrjugend:	BRONZE	24 Mitglieder
FJ - Feuerwehrsicherheit und Erste Hilfe:		5 Mitglieder
FJ - Fertigungsabzeichen Wasserdienst:		4 Mitglieder
Feuerwehrjugendabzeichen Silber:		1 Mitglieder
Feuerwehrjugendabzeichen Bronze:		8 Mitglieder
Wissenstestspiel		2 Mitglieder
Wasserdienstspiel		3 Mitglieder
Feuerwehrsicherheit und Erste-Hilfe-Spiel		3 Mitglieder



Unsere Einsatzbekleidung

Feuerwehrmann ausgerüstet für den Innenangriff mit Pressluftatmer



Die Ausrüstung (Einsatzbekleidung) eines Feuerwehrmannes, bestehend aus Helm mit Unterziehhaube (310,- €), Einsatzjacke (ca. 400,- €), Einsatzhose (250,- €), Sicherheitstiefel (180,- €), Sicherheitshandschuhen (ca. 120,- €), kostet etwa 1.300,- €. Für die Leuchten sind nochmals etwa 300,- € aufzuwenden. Ein Pressluftatmer (Atemschutzgerät) kostet etwa 3.000,- €.

Dank zahlreicher Sponsoren und Spenden aus der Bevölkerung konnten wir heuer zum Schutz unserer Kameraden 27 neue Schutzhosen, 20 neue Helme und mehrere neue Schutzjacken beschaffen und so unsere Einsatzbekleidung auf den letzten Stand der Technik bringen.

Dafür allen herzlichen Dank.

Unsere Fahrzeuge

Kommandofahrzeug

Bezeichnung:	KDOF-A
Funkrufname:	Kommando Reichenau
Type:	Citroen Jumper/Allrad
Aufbau:	3-elements KG (Fahrzeug gespendet vom Flackl-Wirt)
Ausrüstung:	Einsatzleitstelle mit Funk- ausstattung und Arbeitstisch, PC und Einsatzunterlagen, Notstromaggregat, Lichtfluter, Absperrmaterial, großer Erste-Hilfe-Koffer, Handfeuerlöscher

In Dienst gestellt: 2010



Mannschaftstransportfahrzeug

Bezeichnung:	MTF
Funkrufname:	MTF Reichenau
Type:	VW-Transporter 7DB/Allrad
Aufbau:	3-elements KG (Fahrzeug gespendet vom Flackl-Wirt)
Ausrüstung:	Absperrmaterial, großer Erste-Hilfe-Koffer, Handfeuerlöscher

In Dienst gestellt: 2007

Drehleiter

Bezeichnung:	DLK 23-12 (Drehleiter mit Korb und Rettungshöhe 23 m)
Funkrufname:	Leiter Reichenau
Type:	Magirus 120 25AN
Ausrüstung:	Lichtfluter am Korb montierbar, Wasserwerfer, Höhenrettungs- satz, Schaufeltrage

In Dienst gestellt: 2008; übertragen gekauft
von der Berufsfeuerwehr der
Stadt Wien, Fahrzeug general-
sanziert von 3-elements KG





TLFA 4000

Bezeichnung:	TLFA 4000 (Tanklöschfahrzeug Allrad mit Tank 4.000 Liter)
Funkrufname:	Tank 1 Reichenau
Type:	MAN LE 18.280 4x4
Aufbau:	Rosenbauer
Ausrüstung:	Rosenbauer Einbaupumpe NH30 (Fördermenge 3000 l/min), Tauchpumpe T 12 (Fördermenge 1.200 l/min), Lichtmast mit 4x 1.000 W, 8 kVA Stromerzeuger, Seilwinde 7 t (60 m Seillänge), Greifzug, Hydraulischer Rettungssatz inkl Stempel, 3 Stk. 300 bar Überdruck-Atemschutzgeräte, 4.000 Liter Wasser/Schaummittel in Kanister, am Dach montierbarer Wasserwerfer
In Dienst gestellt:	2005



TLFA 2000-200

Bezeichnung:	TLFA 2000-200 (Tanklöschfahrzeug Allrad mit Tank 2.000 Liter)
Funkrufname:	Tank 2 Reichenau
Type:	Steyr 690 4x4
Aufbau:	Rosenbauer
Ausrüstung:	Rosenbauer Einbaupumpe (Fördermenge 3.000 l/min), Tauchpumpe T 12 (Fördermenge 1.200 l/min), 2 kVA Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Greifzug, 3 Stk. 300 bar Überdruck-Atemschutzgeräte, 2.000 Liter Wasser und 200 l Schaummittel
In Dienst gestellt:	1985

Unsere Geräte- und Funkgeräteausstattung

Geräte (Auswahl):

1	Wärmebildkamera
4	Notstromaggregate (verlastet in den Fahrzeugen)
1	Tragkraftspritze TS 800
2	TS 1200
4	Unterwasserpumpen
1	Wasserstrahlpumpe
6	Pressluftatmer 300 bar (in den beiden TLF) mit 6 Reserveflaschen
11	Atemschutzmasken
900 m	B-Druckschlauch
570 m	C-Druckschlauch
320 m	HD-Druckschlauch
1	Hydraulisches Rettungsgerät mit Spreizer, Schere und Stempel (im TLFA 4000)
4	Abschlepprollen
4	Motorsägen
60 m	Ölsperre
2	Greifzüge (in den beiden TLF)
1	Kettenzug 6 t
1	Überdruckbelüftungsgerät
1	Korbtrage (auf DLK)

Weiters liegen am Gemeindebauhof die Steckelement für den Hochwasserschutz an der Friedhofstraße, die bei Hochwassergefahr durch die Feuerwehr eingesetzt werden.

Funkausstattung:

1	Digitale Fixstation im Feuerwehrhaus
6	Digitale Funkgeräte in den Fahrzeugen
5	Handfunkgeräte digital



Wissen Sie, dass ...

... es in Österreich rund 337.000 Feuerwehrleute gibt, davon knapp 100.000 (einschließlich Feuerwehrjugend und Reservisten) in Niederösterreich?

... es in Österreich nur sechs Berufsfeuerwehren gibt?

... die Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter für eine fünfjährige Funktionsperiode von der Mannschaft gewählt werden?

... die 1.642 niederösterreichischen freiwilligen Feuerwehren im Jahr 2011 zu 64.645 Einsätzen ausrückten und dabei 8,4 Mill. Stunden leisteten?

... bei einer europaweiten Umfrage im März 2012 Feuerwehrleute in Österreich mit 97 Prozent den zweithöchsten Vertrauenswert erreichten. Nur die Feuerwehren in Finnland erreichten mit 98 Prozent einen höheren Wert?

... die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren ihre Tätigkeit ehrenamtlich und unentgeltlich ausüben?

... eigentlich die Gemeinden für die Ausrüstung und den Betrieb ihrer Feuerwehr aufkommen müssten, die meisten Feuerwehren aber durch Spenden der Bevölkerung und durch Einnahmen aus Technischen Einsätzen und Festen ihre notwendige Ausrüstung und den Betrieb finanzieren?

... die Feuerwehr Reichenau mit dem ersten Fahrzeug etwa drei bis fünf Minuten nach der Alarmierung ausrückt?

... die Feuerwehr Reichenau auch Feuerwehren in der näheren und weiteren Umgebung Hilfe leistet?

... wir auch bei Bedrohung durch Tiere (z. B. Wespen) Ihnen zu Hilfe kommen?

... in jedem Bezirk eine Katastrophenhilfsdienst-Bereitschaft für Großbrände und Katastrophenfälle besteht?

... ein neu eintretender Feuerwehrmann eine umfassende Grundausbildung erhält?

... Buben und Mädchen ab 10 Jahren Mitglieder der Feuerwehrjugend werden können und bis zum Übertritt in die Aktivmannschaft mit 15 Jahren eine intensive Ausbildung genießen und in dieser Zeit mehr als 15 Prüfungen ablegen und dafür mit Abzeichen belohnt werden?

... Niederösterreich in Tulln die modernste Feuerweherschule Europas besitzt und unsere Feuerwehrleute eine hervorragende Ausbildung genießen?

... bei Leistungsbewerben Feuerwehrleute ihr Können unter Beweis stellen?



... das Friedrich-Haller-Haus auf der Knofel-
leben unser am weitesten entferntes Schutz-
objekt ist, und die Anfahrtszeit über Priggwitz
und die Gemeinde Bürg-Vöstenhof fast eine
Stunde erfordert?

... in der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau
zwischen 1943 und 1945 auch Frauen Feu-
erwehrdienst verrichteten, dann in vielfälti-
ger Weise bei der Feuerwehr mitarbeiteten
und seit 1994 auch offiziell aufgenommen
werden dürfen?

... Erzherzogin Maria Theresia die Gattin
des Besitzers von Schloss Wartholz Erz-
herzog Karl Ludwig (Bruder des Kaiser
Franz Josef I.) war und wegen der häufigen
Abwesenheiten der Kaiserin die Stellung
einer „First Lady“ wahrnahm, bei zwei Groß-
bränden aufopferungsvoll in der Spritzen-
mannschaft mitarbeitete und mit der Erin-
nerungsmedaille für 25-jährige verdienst-
volle Tätigkeit im Rettungs- und Feuerwehr-
wesen ausgezeichnet wurde?

Mag. Otto Leder



Etwas wissen Sie bestimmt:

**Ihre Feuerwehr Reichenau steht
365 Tage im Jahr und 24 Stunden
am Tag für Sie bereit.**

NOTRUF FEUERWEHR: 122

Feuerwehr Reichenau: 5 24 00

E-Mail: kdo@ff-reichenau.or.at

Internet: <http://ff-reichenau.or.at>



Zum Schmunzeln

ANNO DAZUMAL ...

Amtliche Bekanntmachung:

Der Melder und Hornist der Feuerwehr geht mit seinem Horn im Dorf herum und ruft nach einem kräftigen Signal eine amtliche Bekanntmachung aus:

„Am Sunntog umma siebene in der Fruah is Feiawehübung. Wenns umma siebene regnt, findet die Übung umma elfe statt.

Wenns oba umma elfe aa regnt, findet die Übung trotzdem scho umma siebene statt.“

„Dea Hauptmann!“

Gott hilft – oft durch die Feuerwehr

Ein Mann steckt bis zu den Knien im Schlamm. Die Feuerwehr kommt und fragt: „Können wir helfen?“ Der Mann: „Nein, nein, Gott wird mir schon noch helfen!“

Eine halbe Stunde später steckt er bis zum Bauch im Schlamm. Die Feuerwehr kommt wieder: „Können wir Ihnen helfen?“ Der Mann wieder: „Nein danke, Gott wird mir helfen!“

Nach einer Stunde steckt der Mann bis zum Hals im Schlamm. Noch einmal kommt die Feuerwehr: „Können wir Ihnen helfen?“ Wieder sagte der Mann: „Nein, nein, Gott wird mir helfen!“

Eine halbe Stunde später ist der Mann im Schlamm gestorben. Als er in den Himmel kam fragte er Gott: „Warum hast du mir nicht geholfen, als ich im Schlamm steckte?“ Gott antwortete darauf fragend: „Ja, reichte es dir nicht, dass ich dir 3-mal die Feuerwehr geschickt habe?“

Erinnerungen an meine frühe Feuerwehrdienstzeit

Als ich im Jahre 1957 unter Feuerwehrhauptmann Michael Waissnix in die Feuerwehr Reichenau aufgenommen wurde, war die Feuerwehr noch sehr bescheiden ausgerüstet. Ein altes englisches Armeefahrzeug „Fordson“ und ein Kleinlöschfahrzeug „FK 1000“ bildeten den Fahrzeugbestand, zu dem noch ein Tragkraftspritzenanhänger gehörte.

Die Geldmittel, die von Gemeinde und Land gegeben wurden, flossen sehr bescheiden und so war die Feuerwehr auf die Spendenfreudigkeit der Ortsbevölkerung und auf die Einnahmen aus den Festveranstaltungen angewiesen.

Was heute das traditionsreiche Reichenauer Parkfest ist, war vor fünfzig Jahren der Reichenauer Kirtag, der im Gasthaus Kutsenits (heute Merliceck) veranstaltet wurde.

Für den Juxbasar wurde bei den Reichenauer Haushalten und Geschäften gesammelt.

Das Juxbasar-Sammeln war auch für uns junge Feuerwehrmänner eine äußerst lustige Tätigkeit. Wir, mein Schulkollege Günter Strametz und ich, sammelten in der oberen Hauptstraße, verkauften Vorverkaufskarten und nahmen Geldspenden entgegen.

Für den zweiten Teil der Hauptstraße waren Oberlöschmeister Edmud (Mundl) Pichler und mein Vater, Franz Lenzenweger, zuständig. Diese zwei, im Sammeln erfahreneren Feuerwehrmänner, hatten uns beiden etwas voraus. Sie hatten nämlich keine Probleme, die zahlreichen Einladungen auf ein Achterl Wein oder ein Stamperl Schnaps anzunehmen. Dies beflügelte ihre Sammlertätigkeit.

Als eine Reichenauerin die beiden Sammler vor der Tür stehen sah, sagte sie nicht ganz freundlich: „Jetzt seid’s ja scho wieder do!“ Da musste sie der schon etwas erheiterte Pichler Mundl aufklären, indem er sie fragte: „Schaun’s uns an, liabe Frau, is unser Uniform blau oder braun?“ – „Natürlich braun“, war ihre Antwort. – „Sehn’s“ sagte Mundl, „mit einer blauen Uniform is es da Brieftroga, der kummt alle Tog. Mia kummen e nur amal im Jahr, und jetzt, bitte, gebn’s uns was!“

Es muss so im Jahr 1960 gewesen sein, als die Feuerwehren mit Funkgeräten ausgerüstet wurden. Der damalige Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Ing. Ernst Huber und unser Feuerwehrkommandant Michael Hanl machten sich dabei verdient. So wurde für jeweils ein Fahrzeug der Feuerwehr ein Gerät angeschafft. Damit das neue Funksystem auch funktioniert, wurden Funkübungen durchgeführt.

Bei einer solchen Funkübung bediente Hauptlöschmeister Gustl Spat von der Nachbarfeuerwehr so ein fast ein Kilo schweres, ca. 35 cm langes unhandliches Handfunkgerät. Ich fragte ihn, ob ich es mir ansehen dürfe. Aber ich hatte nicht mit der Dienst-eifrigkeit des HLM Spat gerechnet. Denn Gustl war dazu nicht bereit. Unaufhörlich rief er in das Mikrofon „Hier Feuerwehr Hirschwang! Hier Feuerwehr Hirschwang! ...“ Indem er so den ganzen Funkverkehr störte, vernahm er plötzlich eine zornige Stimme aus dem Lautsprecher: „Spat, jetzt halten Sie den Mund und hören Sie endlich mit ihrem Blödsinn auf!“ – Spat, darob etwas verärgert: „Wer ist denn dort?“ – „Ing.

Huber!“, tönte es aus dem Gerät. – Mit einem verständnislos fragenden Gesichtsausdruck gab mir der Spat Gustl das Funkgerät zur näheren Betrachtung: „Wie kann mich mit dem Ding da der Huber sehen?“

Gerhard Lenzenweger, LM

Der Goldhamster in der Feuerwehrrkasse

Als ich etwa acht Jahre alt war, brachte mir eine liebe Tante einen Goldhamster in einem Vogelkäfig. Er war nicht viel größer als eine Maus, konnte wunderschön „Männchen“ machen und sieben ganze Haselnüsse in seinen Backen unterbringen. Ich hatte große Freude mit dem possierlichen Tier. Die Eltern hingegen waren eher skeptisch und, wie sich bald herausstellen sollte, nicht zu Unrecht. Das niedliche Tierchen lernte nämlich nach einiger Zeit sich durch die Stäbe des Käfigs durchzuzwängen und hinterließ im Büro meines Vaters überall seine Spuren. Besonders schlimm war es, wenn er Ausflüge in das Lebensmittelgeschäft meiner Eltern unternahm und von Kunden für eine Maus gehalten wurde.

Als mein Vater eines Tages aus einer Schreibtischlade die Handkasse der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau, deren Kassier er viele Jahre war, entnahm und darinnen den Goldhamster fand, der sich aus den Geldscheinen ein Nest gebaut hatte, war dessen Schicksal besiegelt. Die näheren Umstände seines Verschwindens habe ich nie erfahren.

Univ.-Prof. Dr. Josef Dorner



Wir danken und blicken in die Zukunft

Unser herzlicher Dank gilt allen, die auf vielfältige Weise dazu beigetragen haben, dass diese Festschrift erstellt werden konnte. Der mögliche Umfang zwingt zu einer Auswahl. Weiters sei jenen gedankt, die sich öffentlich, meist jedoch weitgehend unbemerkt Verdienste um unsere Feuerwehr erworben haben, aber in dieser Festschrift nicht oder nur unzureichend gewürdigt werden konnten.

Im Laufe ihrer Geschichte hat es die Feuerwehr Reichenau immer wieder geschafft, ihre Probleme zu lösen. Wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. Dabei sind wir allerdings auf die Unterstützung durch die öffentlichen Stellen, die benachbarten

Feuerwehren und befreundeten Organisationen, vor allem aber auf das Wohlwollen der Bevölkerung angewiesen. Letztlich wird es aber darauf ankommen, ob sich stets genügend Menschen aller gesellschaftlicher Schichten finden, die bereit sind, ihre Freizeit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe für die Zukunft und den besten Wünschen grüßen wir mit unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“.

Gut Wehr!

Ihre Freiwillige Feuerwehr
Reichenau an der Rax

Otto Leder, FJUR
Schriftleiter

Michael Steinacher, HBI
Feuerwehrkommandant

Dankeschön

Ein herzliches **Dankeschön** allen Inserenten,
die durch ihre Einschaltung die Produktion
dieser Festschrift ermöglichten.



IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Reichenau an der Rax

Für den Inhalt verantwortlich: FJUR Mag. Otto Leder

Texte: FJUR Mag. Otto Leder, V Mag. Georg Dolezal, Dr. Josef Dorner,
LM Gerhard Lenzenweger, BI Martina Riegler

Fotos: FF Reichenau, Walter Dolezal, Christoph Polleres, Hermann Scherzer, Erich Kodym, Johann Fasching

Konzeption, Produktion und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler GmbH,
Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon 07416/504-0*



Wo der Sommer am besten schmeckt

REICHENAUER SCHLOSS-STUBEN

**2651 Reichenau/Rax,
Schlossplatz 15, Tel. 02666/52570**



Alois Meixner
GeneralAgentur
KFZ-Zulassungsstelle
Tel.: 02662/40867
Fax: 02662/40867-15

***Aktion der Uniqqa GeneralAgentur Meixner
Jetzt vorsorgen!***

*Bis zu 3 Monatsprämien gratis bei Neuabschluss
einer privaten Sonderklasse-Krankenversicherung*

DANKÜCHEN **KÜCHENPARADIES**

KÜCHE | BAD | WOHNEN



Laufende Aktionen - Kostenlose 3-D Planung - Wir planen speziell für Sie

Termingerechte Lieferung und Montage durch hauseigene Monteure kostenlos!

Kommen Sie in unserem Schauraum Gloggnitz

Mo – Fr 8:30 – 12:00 und 14:00 – 18:00 Sa 8:30 – 12:00

NEU Schauraum Mattersburg Mo – Fr 9:00 – 18:30 und Sa 9:00 – 18:00

Altmann GesmbH.
www.kuechenparadies.at

2640 Gloggnitz-Wörth 133 Tel.02662/45959
7210 Mattersburg-Arenaplatz 9/2 Tel.0676/898594400

Zimmerei & Holzbau

JOSEF

KLEINHOFER

2640 Wörth 108

Tel. 02662 / 43 337 • Fax DW 4



Uhren – Juwelen

HEISSENBERGER

UHRMACHERMEISTER

3640 Gloggnitz, Hauptstraße 4,
Tel./Fax: 02662/40026

2651 Reichenau/Rax, Hauptstraße 67,
Tel./Fax: 02666/52484

info@uhren-heissenberger.com



neupack
GES. M.B.H. AUSTRIA



MM
PACKAGING

Ein Unternehmen der
Mayr-Melnhof Packaging Gruppe

Neupack Ges.m.b.H.
A-2651 Reichenau, Hirschwang 77
Tel.: 02666 52951-0, Fax: -150
E-Mail: office@neupack.at
Internet: www.mm-packaging.com

Erzeugung von offsetbedruckten Faltschachteln und
Verpackungen aus Vollpappe und Mikrowellpappe.



SCHWARZATALER FLEISCH – WURSTWAREN



Kabinger GmbH

2650 PAYERBACH, WIENER STRASSE 15

TEL. +43/2666/524 04-0, FAX DW 16, office.kabinger@aon.at

- *Täglich frisch gebratene Stelzen, Kümmelbraten, faschierte Laibchen für den Imbiss*
- *Grillspezialitäten in reicher Auswahl*
- *Rindfleisch aus der Region (auch in Bio erhältlich)*
- *hausgemachte Knödeln, Gulasch, Beuschl, Flecksuppe u.v.m. – Tellerfertig*



FLACKL Hotel

Genießen Sie abseits von Lärm und Hektik
- unser reichhaltiges Mittagsbuffet,
zu fairen Preisen
- den Gastgarten mit Panoramablick auf die Rax
- den großen Kinderspielplatz mit Streichelzoo

Hinterleiten 12, 2651 Reichenau
Tel. 02666/52291
gasthof@flackl.at, www.flackl.at

Parkcafe

**Flackl's Parkcafe –
immer einen Besuch wert!**

hausgemachte Mehlspeisen • Kaffee- und Eisspe-
zialitäten • Kleine Imbisse • Raucher - und Nicht-
raucherbereich • Aussichtsterrasse • Eingezäunter
Kinderspielplatz • 2 Tennisplätze • Ruderbootsverleih

Tel. 02666/52084





Raiffeisen Meine Bank



Raiffeisenbank

Payerbach-Reichenau-Schwarzau im Gebirge

www.raiffeisen.at/payerbach

2650 Payerbach
Hauptstraße 14
02666/529920

2651 Reichenau
Hauptstraße 79
02666/522710

2662 Schwarzau
Markt 14
02667/2530

MA 49 - Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien



Wälder, Felder, Wiesen und Wein:

Rund 44.000 Hektar Fläche verwaltet die MA 49-Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien innerhalb und außerhalb der Bundeshauptstadt.

Die naturnahe, behutsame Bewirtschaftung der Quellenschutzwälder im Rax-, Schneeberg- und Hochschwabgebiet stellt sicher, dass 1,7 Millionen Wienerinnen und Wiener täglich mit hochwertigem Trinkwasser versorgt werden. Nur durch die gute und zielorientierte Zusammenarbeit von Forstamt und Feuerwehr, ist, im Falle eines Brandes, ein rasches Handeln zum Schutz von Wald und Wasser möglich.

Das Forstamt der Stadt Wien bedankt sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau an der Rax für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit und Hilfestellung im Ernstfall!



GLAS ZOTTL
SÄMTLICHE VERGLASUNGSARBEITEN

Hotline für Sie erreichbar: **0800 23 23 68**

SEIT  1996

Glasbruch-NOTDIENST
0664 / 325 55 57
Direktverabreichung mit Ihrer Versicherung!

THOMAS ZOTTL GMBH
2640 GLOGGNITZ Drahtschneidstraße 11

★ 2620 NEUNKIRCHEN Yessens Straße 99
8680 MÜRZLUSCHIED Wolfer Straße 48

★ 2630 TERNITZ Fassengasse 6
2534 ALLAND Kneipitz-Hausl-Weg 477

Neu- und Reparaturverglasungen | Sicherheits-, Schall- und Brandschutzgläser | Ganzglasanlagen | Bilderrahmen
Fassadenverglasungen | Glasschleiferei | Bleiverglasungen | Dach- & Wintergartenverglasungen | Sandstrahlarbeiten

www.glas-zottl.at



**Siegfried
Schneider GmbH**

Sanitär - Heizung - Solar

Wienerstraße 22 | 2650 Payerbach
Tel. / Fax 02666/52662
E-Mail: sanitaer.schneider@aon.at



Herzlich willkommen im Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn!

Das Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn erzählt die Geschichte der Wiener Wasserversorgung. Die Besichtigung der Kaiserbrunnquelle ist der Höhepunkt des Museumsbesuchs.

Öffnungszeiten

1. Mai bis Anfang November
Samstag, Sonn- und Feiertag 10 bis 17 Uhr
Führungen für Gruppen ab zehn Personen
Eintritt frei!

Um Anmeldung wird gebeten

2651 Reichenau, Kaiserbrunn 53
Telefon: +43/2666/525 48
E-Mail: museum.kbr@ma31.wien.gv.at
www.wienerwasser.at



SPAR UHER

SUPERMÄRKTE REICHENAU & BAD ERLACH

SOMMER- ÖFFNUNGS- ZEITEN:

Montag bis Freitag:

**von 7.15 Uhr
bis 19.00 Uhr**

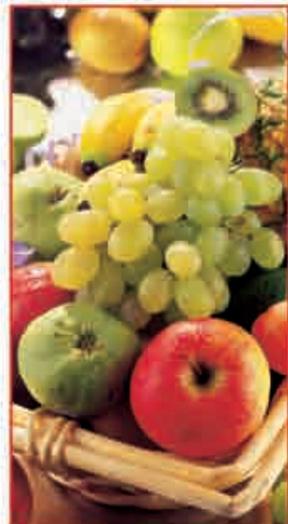
Samstag:

**von 7.00 Uhr
bis 18.00 Uhr**

UNSER ANGEBOT FÜR IHREN EINKAUF:

- Frischfleisch in Bedienung  geprüfte, österreichische Qualität
- Stündlich ofenfrisches Gebäck
- Party- und Plattenservice
- Brötchenservice für Ihr Fest
- Täglich marktfrisches Obst & Gemüse
- Gratis Parkplätze!

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Familie UHER
& MITARBEITER**





GSCHAIDER
Transporte



Andreas Gschaider

Transporte • Müllabfuhr • Dachgräberei • Sand • Schotter

Hans Wallner Straße 29, 2651 Reichenau, Tel. & Fax 02666/53241
office@gschaider-transporte.at, www.gschaider-transporte.at

SCHLOSSEREI - SCHMIEDE

Walter Hölzl



2650 PAYERBACH - HAUPTSTRASSE 28

Tel.: 0 26 66 - 5 22 34, Fax: DW 4, e-mail: hoelzl.schmied@aon.at

FRITZ SZALAY
ELEKTRO TECHNICK GmbH

2640 GLOGGNITZ
SEMMERINGSTR. 45
office@elektroszalay.at



TEL (02662) 42 354
FAX (02662) 44 360
www.elektroszalay.at

LESKOVAR

www.leskovarmode.at

MODE

2640 Gloggnitz, Tel.: 02662-42424, 2620 Neunkirchen, Tel.: 02635-63368



FRISÖR (Therapeutische Kosmetik)
KOSMETIKSTUDIO



FRISÖR - KOSMETIK - FUßPFLEGE - MANIKÜRE
SOLARIUM - MASSAGE - PIERCING - NAGELDESIGN

Dienstag – Samstag

Hauptstrasse 89
2651 Reichenau

Friseur: 53013 oder 0664/5009933
Physik. Therapie: 52198

AMBULATORIUM REICHENAU

www.ambulatorium-reichenau.at



Dank der Rax-Seilbahn ist die 1.546 m (Bergstation) bis 2.007 m (Heukuppe) hohe Raxalpe ein sehr beliebtes und leicht erreichbares

Ausflugsgebiet. In rund 8 Minuten überwindet sie einen Höhenunterschied von 1.017 m und bringt Sie auf die 34 km² große Hochfläche.

Das Raxplateau ist im Sommer von einer bunten Alpenflora übersät und lädt zu mühelosen Erlebnis-Höhenwanderungen ein, die neben Erfrischung und Entspannung, auch Ruhe und Abstand vom Alltag bieten. Der Aufenthalt in der Höhenlage regeneriert auch den Organismus und regt zur Bildung der roten Blutkörperchen an.

Österreichische Bergbahnen GmbH
Rax-Seilbahn

Dr. Ewald Bing-Straße 3
2651 Reichenau an der Rax

Tel.: 02666/52497
raxseilbahn@raxalpe.com
www.raxalpe.com



Schluss mit Mauerfeuchte und Moder!



Probleme nur kaschieren oder Ursachen dauerhaft beheben?

AQUAPOL®

Dauerhafte Mauertrockenlegung

Seit 1985 legt Aquapol feuchte Baustoffe trocken, und das:

- kostengünstig
- einfach anwendbar
- nachvollziehbar
- ohne Schneiden, ohne Chemie und ohne E-Smog

Fordern Sie Informationen oder eine kostenfreie Mauerfeuchteanalyse an!



Kostenfreie Hotline
0800 234 565
www.aquapol.at



Naturfreundehaus
Knofeleben

**Das Naturfreundehaus auf der Knofeleben
am Gahns, vormals Friedrich-Haller-Haus**

Zustiege von Reichenau/Schneedörfel über die Eng und den Promischkagraben (in neuen Karten auch Mitterberggraben) in ca. 2 Stunden. Von Kaiserbrunn über den Miesleitensteig in ca. 2,5 Stunden. Über die Bodenwiese oder den Rohrbachgraben. Eine Variante: von Puchberg mit der Schneebergbahn bis Station Baumgartner und dann über eine ebene Forststraße – oder für Geübte über den Krumbachstein – zu uns. Wunderschöne Zimmer und Lagerschlafplätze für 60 Personen. Zwei voneinander getrennte Gaststuben, die man aber auch verbinden kann, bieten 106 Personen Platz. **Bekannt für gute Küche aus regionalen Produkten.** Durchgehend geöffnet bis 31. Dezember 2012 – außer Montag Ruhetag. **Weitere Infos unter:** www.knofeleben.at, E-Mail: office@knofeleben.at, Telefon 0664/4450932 und 0664/2262802. Auf Euer Kommen freuen sich Sabina und Vitsch Krenthaller.

**SCHNELLER.BESSER.
GÜNTIGER**



RUFEN SIE:

0 810 - 810 - 122

**... UND WIR KOMMEN
SCHNELLER ALS DIE
FEUERWEHR!**



Franz Bauer GmbH

*Getränkhandel und Sodawassernerzeugung
**PARTYSHOP – Shop für Partyzubehör
und Geschenke***

Obere Sirningfeldgasse 14
2640 Gloggnitz
Tel. 02662/42434
office@getraenke-bauer.at
www.getraenke-bauer.at

HAINZ Ihr Partner in Sachen Brandschutz
www.hainz.at
www.s-gard.de
www.hainz.at

Moderne Schutzkleidung im neuen Design
-Kürzer, leichter, flexibler, hochwertige
Materialien.
Überzeugen Sie sich selbst,
Vereinbaren Sie einen Termin!

Hainz Brandschutz GmbH
Rosenfurt 40
A-2002 Grottnigg
Telefon: 00 43 (0) 2265 / 81 24
Fax: 00 43 (0) 2269 / 81 24
Mobiltelefon: 0043 (0) 664 / 337 92 41

Handschuhe von
Halik EN 659:2008




Als Spende für die Jubiläumsausgabe der Freiwilligen Feuerwehr Reichenau a.d. Rax

Mit herzlichen Glückwünschen von

ERIK SRODIK

Kunst in Reichenau

Gasthof Kobald 

www.gasthof-kobald.at

DER gutbürgerliche Gasthof!
DER Profi für Veranstaltung, Feste & Catering in Reichenau an der Rax!

Hochzeiten, Geburtstagsfeste, Busgruppen, Firmen- u. Weihnachtsfeiern. Im Festsaal Platz für bis zu 250 Gäste!

Gasthof Kobald 2651 Reichenau/Rax Tel.: +43(0)2666/52461
info@gasthof-kobald.at



HH HAIDBAUER
HOLZBAU

Fachbetrieb für ökologisches Bauen

2640 Gloggnitz www.hh-haus.at 02662/429 20

Perfekt beraten und rasch gemacht

 **Dachdecker Bauspengler** 

Seit 1908

Ihr **FABBRI** Dach!

Tel. 02662/42304 Fax 43985 www.fabbri.at office@fabbri.at



Schloss Wartholz • Garten und Interieur • Inhaber Christian Blazek

A-2651 Reichenau an der Rax, Hauptstraße 113, Tel. +43(0)2666/52289, Fax: +43(0)2666/52289-55
office@schlosswartholz.at, www.schlosswartholz.at

**ROBERT
LURF**

2640 WEISSENBACH
KALTBACHSTR. 7
02662/46716, FAX DW 4
metallbau@lurf.at
www.lurf.at

- METALLBAU
- SCHLOSSEREI
- SCHMIEDE



Karosseriefachbetrieb | Autolackiererei



Riegler GmbH
Geschäftsführer:
Alois Gazso

Anton Weiserstraße 34a, 2650 Payerbach
Tel. u. Fax: 02666/52195, Mobil: 0664/3010020
E-Mail: karolack@aon.at

IHR RAUCHFANGKEHRER!

Informieren Sie ihren Rauchfangkehrer:

Bei NEU-, ZU- oder UMBAUTEN ihrer Heizung und des Kamines!

Wollen Sie Energie und Geld sparen und für eine saubere Luft sorgen?

Wir führen die Abgasmessungen, laut NÖ Luftreinhaltegesetz, durch!

Wir reinigen für Sie ihre Feuerstätte:

- Zentralheizungen und Zimmeröfen für Stückholz, Pellets und Öl.
- Küchenherde
- Verbindungsstücke zum Kamin

IHR Vorteil: Keine langen Anfahrtkosten
Vertraute Person

*IHR Rauchfangkehrer
der Fachmann vor ORT!*



HERBERT FRASL




Salvator Apotheke & Drogerie
 Mag. Barbara Paur-Eperjesi KG
 Hauptstraße 51
 2651 Reichenau
 Tel.: 02666/52231

Besuchen Sie uns auch auf 

*Wir gratulieren zum
 140-jährigen Jubiläum!*

SPARKASSE 
 Neunkirchen
 In jeder Beziehung zählen die Menschen.



NOTAR
Dr. Wolfgang Klinger 

2640 Gloggnitz
 Hauptstraße 25

Tel.: 02662/40800
 Fax: 02662/40800-22
 E-Mail: wolfgang.klinger@notar.at



*versüß
 Dich*





Spenglerei
POLLROSS
MEISTERBETRIEB

Tel.: 02666/53632-0

Ihre Qualitätsspenglerei
in Reichenau an der Rax

2012
RHEINZINK
QUALITÄTSSPENGLEREIETRIEB

www.spenglerei-pollross.at

Weichtalhaus im schönsten Tal
Tel. 02666/53620
www.weichtalhaus.at

WALTER
BAUMEISTER

A - 2650 PAYERBACH, Wienerstraße 34
Tel: 02666/52 515 - Fax: 02666/52 353
herbert@bm-walter.at

BAUMEISTER
BM

Der Tod ist gewiss,
doch ungewiss die Stunde.

Bestattung
Oberes Schwarztal GmbH
Georg-Baumgartnerstraße 9
2651 Reichenau

Tel.: 02666/52252
Fax: 02666/20243
Email: bestattung@reichenau-rax.info
www.bestattung.reichenau-rax.info

KOMPETENT

Druckservice
Muttenthaler
Ihre persönliche Service



GIG Karasek GmbH ist ein führendes und stark wachsendes Unternehmen im Anlagen- und Apparatebau für verschiedenste Bereiche der Industrie. Mehrere Standorte, die schlanke Organisation des Familienunternehmens und ein hochqualifiziertes Spezialistenteam garantieren den internationalen Kunden höchste Qualität.

Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Mitarbeitern und nehmen jährlich Lehrlinge im Bereich Metalltechnik auf.

Nähere Informationen finden Sie auf www.gigkarasek.at

Auskünfte, Bewerbungen und Terminvereinbarungen

GIG Karasek GmbH
z.Hd.: Katja Karasek
Neusiedlerstraße 15-19
A-2640 Gloggnitz-Stuppach
Tel.: +43 / 2662 / 42780
Email.: k.karasek@gigkarasek.at
www.gigkarasek.at



